

# Lebendige Isaraue

**Projektskizze für ein BayernNetzNatur-  
Projekt als Grundlage für die Anmel-  
dung als Förderkulisse**

Landschaftspflegeverband Freising



## Inhaltsverzeichnis

1	Anlass.....	5
2	Hintergrundinformationen zu BayernNetz Natur.....	6
3	Potenzielles Projektgebiet.....	6
4	Planungsgrundlagen.....	9
5	Naturschutzfachliche Bedeutung.....	10
6	Ergebnisse der Akzeptanzstudie.....	11
7	Handlungsbedarf.....	12
8	Bereits umgesetzte Maßnahmen und bestehende Planungen.....	12
9	Leitbild.....	15
10	Ziele und Maßnahmen.....	16
11	Organisation und Maßnahmenumsetzung.....	19
	11.1 Projektträger.....	19
	11.2 Projektbegleitender Arbeitskreis.....	20
	11.3 Finanzierung.....	21
	11.4 Weiteres Vorgehen.....	22
12	Literatur und Quellen.....	23
13	Anhang.....	25

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Vorschlag für die Abgrenzung des BayernNetz Natur-Projekts „Lebendige Isaraue“ im Landkreis Freising.....	8
---------	---	---

## 1 Anlass

Die Isaraue zwischen Garching und Moosburg bildet trotz erheblicher Veränderungen eine bayernweit bedeutsame Verbundachse zwischen den Alpen und der Donau. Neben einer Vielzahl naturschutzfachlich wertvoller Lebensräume wie Auwälder, Magerrasen, Feuchtflächen und Gewässer findet man hier eine große Anzahl seltener, bayern- bis europaweit gefährdeter Tier- und Pflanzenarten wie den Frauenschuh, den Deutschen Enzian, den Kammmolch, den Flussuferläufer und den Kurzschwänzigen Bläuling, eine Schmetterlingsart. Außerdem ist hier eines der 10 Rotwildgebiete Bayerns ausgewiesen. Daneben begegnen sich in der Isaraue eine große Anzahl an Nutzungsinteressen wie Land- und Forstwirtschaft, Wasserwirtschaft, Naturschutz, Jagd, Fischerei und Erholung, zahlreiche Fachplanungen existieren für den Raum. In der Folge sind Interessens- und Nutzungskonflikte in der schmalen Isaraue im Raum Freising-Erding bzw. im Flughafen-München-Umland unvermeidlich. Diese Konflikte sowie der Wunsch nach einer koordinierten Umsetzung der verschiedenen Planungen trugen maßgeblich zum Entstehen des Vorhabens bei.

Um die hohe naturschutzfachliche Bedeutung des Gesamtlebensraums Isaraue (in den Landkreisen Freising und Erding) dauerhaft zu erhalten, wurde versucht, gemeinsam mit möglichst allen wichtigen Akteuren ein zukunftsfähiges Konzept zu entwickeln. Bereits im Vorfeld ließ der Landschaftspflegeverband Freising eine Akzeptanzstudie zur Machbarkeit eines kooperativen Naturschutzprojektes in der Isaraue erstellen, mit durchweg positiven Ergebnissen. Als Fortführung wurde im Jahr 2009 ein Runder Tisch eingerichtet, welcher die Teilnehmer motivieren sollte, in mehreren Sitzungen im Konsens die Grundlagen für ein BayernNetz Natur-Projekt „Lebendige Isaraue“ zu entwickeln und zu beschließen. Beide Projekte (Erstellung der Akzeptanzstudie, Moderation des „Runden Tisches“) wurden aus Mitteln der Glücksspirale finanziert. Aus den nun vorliegenden Ergebnissen wurde durch das Büro PAN – als Teil der Projektgruppe BayernNetz Natur – eine erste Projektskizze erstellt.

## 2 Hintergrundinformationen zu BayernNetz Natur

Im Jahr 2003 wurde die Etablierung eines landesweiten Biotopverbundsystems als wesentliches Naturschutzziel im Bayerischen Naturschutzgesetz verankert. Wichtigstes Umsetzungsinstrument dieser Naturschutzstrategie ist BayernNetz Natur (Details s. [www.bayernnetznatur.de](http://www.bayernnetznatur.de)). Im April 2008 verabschiedete der Bayerische Ministerrat die Bayerische Biodiversitätsstrategie im Sinne eines nachhaltigen Schutzes der in Bayern lebenden heimischen Arten und ihrer Lebensräume. Auch hier wird BayernNetz Natur als eines der wichtigsten Instrumentarien bezeichnet. Zusammen mit dem europäischen Schutzgebietsnetz NATURA 2000 bildet BayernNetz Natur eine wichtige Kulisse für den konzentrierten und zielgerichteten Einsatz von Fördermitteln. Aktuell existieren 361 BayernNetz Natur-Projekte.

Die Grundprinzipien von BayernNetz Natur sind Freiwilligkeit und Kooperation. Dahinter steht die Überzeugung, dass sich Naturschutzprojekte nur dann erfolgreich umsetzen lassen, wenn alle relevanten Institutionen „an einem Strang ziehen“.

Für BayernNetz Natur-Projekte gelten folgende formale Kriterien:

- Eine wenigstens überregionale Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz zumindest auf Teilflächen.
- Eine Projektgebietsgröße von mindestens 1 km<sup>2</sup>. Dabei müssen nicht auf der gesamten Fläche Maßnahmen realisiert werden.
- Mindestens ein Projektträger muss die Verantwortung für das Projekt übernehmen. Der Projektträger kümmert sich um die Abwicklung des Projekts und übernimmt in der Regel den Eigenanteil bei der Finanzierung.
- Die Naturschutzbehörden stimmen dem Projekt zu.

Die Umsetzung von BayernNetz Natur wird von der Projektgruppe BayernNetz Natur unterstützt. Diese ist im Auftrag des StMUG im Wesentlichen Dienstleister, der Projektträger und -betreuer bei der Arbeit unterstützt.

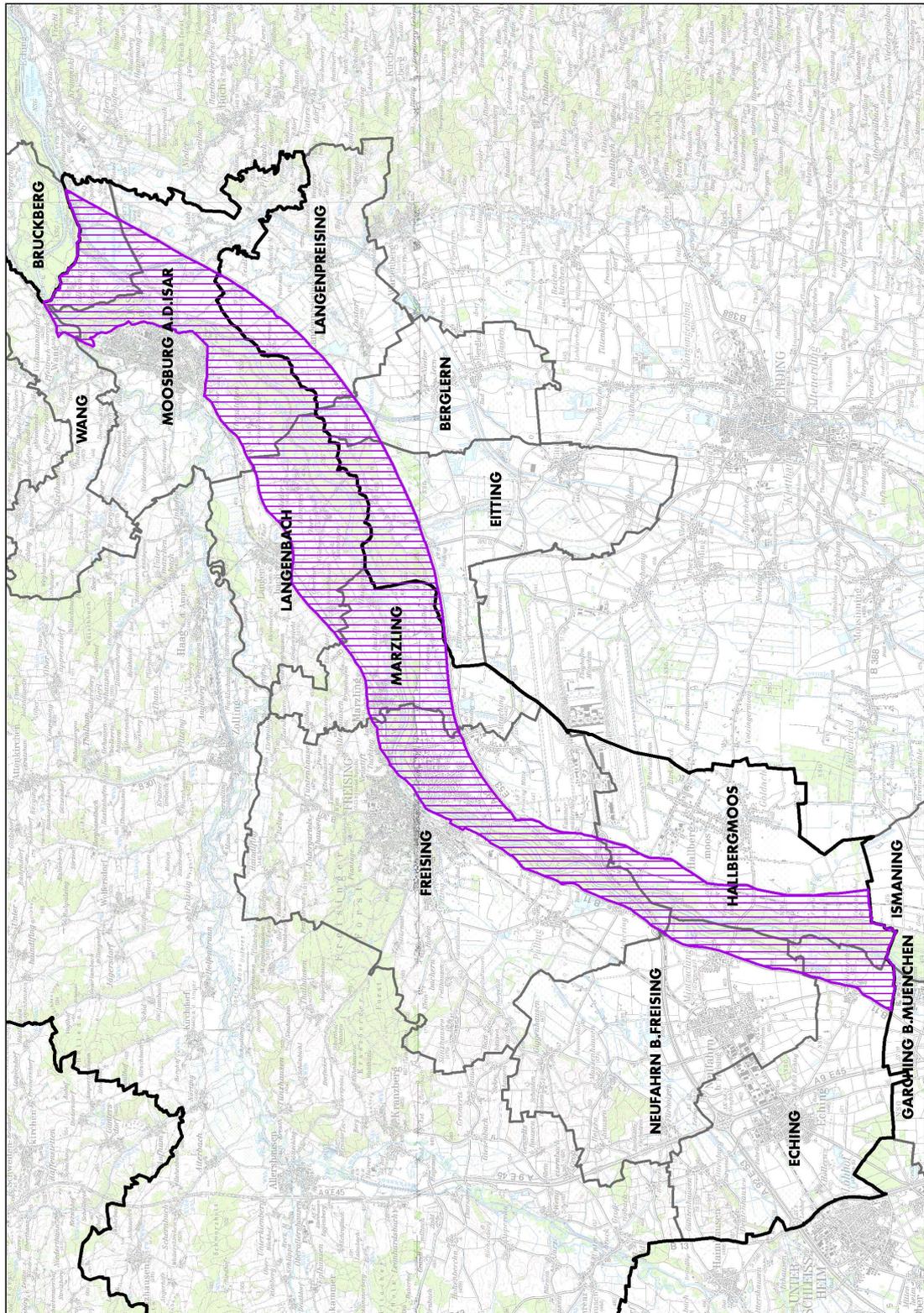
## 3 Potenzielles Projektgebiet

Das Projektgebiet liegt größtenteils im Landkreis Freising und enthält Anteile der Gemeinden Eching, Hallbergmoos, Neufahrn, Marzling, Langenbach und Wang sowie der Städte Freising und Moosburg. Kleine Anteile liegen im Landkreis Erding in den Gemeinden Eitting, Berglern und Langenpreising. Die Grenzen des Projektgebiets verlaufen weitgehend entlang des Auwaldes der Isar und angrenzender Flächen. Im Westen und (teilweise) im Norden stellt die B11 die Grenze dar, im Osten die S-Bahnstrecke zum Flughafen München, die Grenze des Landkreises Freising sowie die Autobahn A92. Die Gesamtfläche des Projektgebietes beträgt rund 9.300 ha.

Neben der Isar und ihren Auwäldern zeichnet sich die Projektkulisse auch durch eine Reihe bedeutsamer Offenlandbiotope aus, wie beispielsweise Magerrasen, die sich im BayernNetz Natur-Projekt „Heiden im Münchner Norden“ fortsetzen.

Aufgrund der hohen Biotopausstattung und der engen Lebensraumverzahnung kommt dem Isartal darüber hinaus eine sehr hohe Bedeutung als Komplexlebens-

raum für Pflanzen- und Tierarten zu. Zudem ist das Isartal als Verbund- und Wanderachse zwischen den Alpen und der Donauregion von herausragender Bedeutung. Die hohe naturschutzfachliche Wertigkeit des Gebiets wird im Arten- und Biotopschutzprogramm des Landkreises Freising deutlich herausgestellt, das Teilbereiche als landesweit bedeutsam einstuft (STMLU 2001). Die besondere Bedeutung zeigt sich zudem in der Ausweisung als FFH-Gebiet.



**Abb. 1:** Vorschlag für die Abgrenzung des BayernNetz Natur-Projekts „Lebendige Isarau“ im Landkreis Freising

## 4 Planungsgrundlagen

Die folgenden Konzepte und Grundlagendaten liegen für Teilbereiche des Projektgebiets vor und sollten in den Zielsetzungen des BayernNetz Natur Projektes Beachtung finden und ggf. umgesetzt werden:

- Entwurf des FFH-Managementplans „Isarauen von Unterföhring bis Landshut“
- Forstliche Standortkartierung (im Staatswald, Privat- und Körperschaftswald)
- Forstwirtschaftsplan mit Forstbetriebskarte 1 : 10.000 (im Staatswald)
- Gewässerpflegeplan „Mittlere Isar“
- Gewässerentwicklungsplan „Moosach“
- Pflege- und Entwicklungsplan NSG „Freisinger Buckl“
- Pflege- und Entwicklungspan NSG „Isarauen zwischen Hangenham und Moosburg“
- Trockenstandorte in der Bruckberger Au (Manuskript, A. RINGLER)
- Daten der amtlichen Biotopkartierung sowie der Artenschutzkartierung Bayern
- Arten- und Biotopschutzprogramme der Landkreise Freising und Erding (STMLU 2001)
- Amphibienkartierung des Landkreises Freising im Auftrag des LfU (GEBHARDT 1992)
- Amphibienkartierung im Landkreis Freising (Diplomarbeit BREM)
- Landschaftspflegekonzepte Bayern (LPK)
- REK Mittlere Isarregion
- Landschaftsplanerisches Konzept zur Entwicklung der Heiden im Norden Münchens (BURKHARDT & VALENTIEN 1995) sowie div. Planungen zu den Heiden im Münchner Norden.

## 5 Naturschutzfachliche Bedeutung

Grundlage für die naturschutzfachliche Bewertung sind in erster Linie das Arten- und Biotopschutzprogramm der Landkreise Freising und Erding (STMLU 2001) sowie der FFH-Managementplanentwurf zum FFH-Gebiet „Isarauen von Unterföhring bis Landshut“ (SCHWAIGER & BURBACH 2003/2007, Ergänzungen).

Die Isaraue im Landkreis Freising stellt aufgrund des weitgehend erhaltenen natürlichen Auwaldcharakters, der Größe der naturnahen Flächen und ihrer Bedeutung als eine der zentralen Verbundachsen Bayerns einen Lebensraum von landesweiter Bedeutung dar. Daneben weist die Isaraue eine außerordentliche Vielfalt an Lebensräumen auf wie beispielsweise Wälder (unterschiedlicher Nutzungsintensität), Feuchtbiotope, Bachläufe, Altwasser und Magerrasen (mit wertvollen Übergangsstadien zwischen Offenland und Wald). Die Wertigkeit des Gebiets verdeutlicht sich v. a. an der Ausweisung zum FFH-Gebiet „Isarauen von Unterföhring bis Landshut“ als Teil des europäischen Verbundnetzes „Natura 2000“. Im Projektgebiet liegen zudem die Naturschutzgebiete „Freisinger Buckl“, „Isarauen zwischen Hangenham und Moosburg“ und (teilweise) „Vogelfreistätte mittlere Isarstauseen“ sowie das Landschaftsschutzgebiet „Isartal“, das zum Großteil dem Projektgebiet entspricht. Des Weiteren befinden sich mehrere geschützte Landschaftsbestandteile im Projektgebiet.

Aufgrund weitreichender Flusskorrekturen hat die Isar viel von ihrem ursprünglichen alpinen Flusscharakter verloren. Dennoch finden sich auch heute noch einige bedeutende Artvorkommen. Dazu zählen u. a. Fischarten wie Huchen und Koppe, die Grüne Keiljungfer, eine Libellenart oder der Biber (allesamt Arten des Anhang II- der FFH-Richtlinie).

Die Wälder entlang der Isar setzen sich aus einer Reihe verschiedener Waldtypen in den Auenbereichen, auf Flussterrassen oder an den Talhängen zusammen und sind Lebensraum für eine Vielzahl an seltenen und geschützten Arten. Eine herausragende Art wechselfeuchter, lichter Wälder ist z. B. der Europäische Frauenschuh, der gleichermaßen im Anhang II der FFH-Richtlinie aufgeführt ist.

Eingestreut in die verschiedenen Waldlebensraumtypen sind wertvolle Offenlandbereiche, insbesondere (orchideenreiche) Kalk-Magerrasen. Großflächige Bestände finden sich allerdings nur mehr auf wenigen Brennenstandorten wie der Dietersheimer Brenne, dem Freisinger Buckl oder der Grünselboldsdorfer Au. Brennenstandorte sind innerhalb der Artenbrücke Isaraue von besonderer Bedeutung. Neben den genannten Kernflächen gibt es noch einige kleinere, naturschutzfachlich hochwertige Magerrasenflächen entlang von Wegrändern, auf Schneisen und Lichtungen, in lichten Wäldern sowie auf Hochwasserschutzdämmen. Die herausragende naturschutzfachliche Bedeutung der Magerrasen der Isaraue wird durch den Wiederfund des bayernweit als ausgestorben geltenden Kurzschwänzigen Bläulings eindrucksvoll unterstrichen.

Erwähnenswert sind auch die artenreichen, extensiven Flachland-Mähwiesen, die ihren Verbreitungsschwerpunkt im Gebiet im Bereich des Ausgleichsweiher bei Moosburg haben. Die floristische Ausstattung von Pfeifengraswiesen hingegen ist eher durchschnittlich, da das lebensraumtypische Kennartenspektrum oftmals nur stark reduziert vertreten ist. Ein hoher Anteil ist nur unzureichend genutzt bzw. liegt brach. Die beiden zuletzt genannten Biotoptypen kommen sehr verstreut im Projekt-

gebiet vor und stehen in der flächigen Ausdehnung deutlich gegenüber den Mager-  
rasen zurück.

Ohne eine gezielte Vernetzung, insbesondere der sehr zerstreuten Restflächen, ist  
mit weiteren Rückgängen dieser Offenlandlebensraumtypen und der auf sie ange-  
wiesenen Arten zu rechnen.

## 6 Ergebnisse der Akzeptanzstudie

In Vorbereitung eines Projekts zur Erhaltung und Entwicklung der Isaraue wurde  
vom Landschaftspflegeverband Freising im Jahr 2006 eine Untersuchung zur Ak-  
zeptanz und Umsetzbarkeit des Vorhabens in Auftrag gegeben. Zudem sollten vor-  
handene Konfliktpotenziale ausgelotet werden (LUZ 2006).

Im Folgenden sind die zentralen Ergebnisse der Studie (stichpunktartig) dargestellt:

- Die Mehrzahl der befragten Akteure mit gegensätzlichen Interessen haben in  
der Isaraue einen gemeinsamen Nenner: Ihre Heimat,
- die Wahrnehmung derselben Landschaft durch unterschiedliche Personen  
mit verschiedenem Hintergrund erfolgt meist ebenfalls sehr unterschiedlich.  
Die Differenzen führen zu oft konträren, Bewertungen und Zielvorstellungen,
- die naturschutzfachlichen Ziele der beteiligten Behörden (Naturschutz, Forst-  
wirtschaft und Wasserwirtschaft) decken sich in vielen Punkten; die größten  
Meinungsdifferenzen beim Thema Naturschutz scheinen mit der Jagd zu be-  
stehen.

Als konkrete Konfliktfelder kristallisierten sich heraus:

- Die Pflege (Entbuschung) der Brennen (insbesondere der Dietersheimer  
Brenne) durch den Landschaftspflegeverband Freising. Der Konflikt begrün-  
det sich in unterschiedlichen Auffassungen von Forstamt, uNB und Jagdbe-  
hörde, aber auch in der Organisation und Durchführung der Pflege.
- Die Art und der Umfang der forstwirtschaftlichen Bewirtschaftung des Au-  
walds und die Umsetzung der Vorgabe Wald vor Wild. Sie führen zu Prob-  
lemen zwischen Förstern und Jägern.
- Die zunehmende Zahl von Erholungssuchenden in den Auwäldern und an  
der Isar. Sie führt mancherorts zu Zielkonflikten mit dem Naturschutz sowie  
der Jagd.
- Lebensraumverbessernde Maßnahmen wirken oft konträr bei der Ausrich-  
tung nach verschiedenen Zielarten (z. B.: Biber contra Fische)

## 7 Handlungsbedarf

Aus naturschutzfachlicher Sicht besteht hoher Handlungsbedarf für das Gebiet.

Die Kernprobleme sind:

- frühere Flussbaumaßnahmen (Begradigung, Uferbefestigungen, Ausleitung bedeutender Wassermengen in den Isarkanal). In einigen Fällen wurde punktuell versucht, die negativen Auswirkungen des Gewässerausbaus abzumildern (z. B. Fischtreppe),
- Grundwasserabsenkungen, Flächenverbrauch und Flächenzerschneidung durch raumplanerische Großprojekte wie den Bau der 3. Startbahn am Flughafen „Franz-Josef-Strauß“, die verkehrstechnische Anbindung Ostbayerns an den Flughafen und anhaltend hohen Siedlungsdrucks,
- erhöhter Freizeit- und Erholungsdruck durch steigende Einwohnerzahlen bei gleichzeitig fehlenden Besucherlenkungsmaßnahmen,
- Rückgang wertvoller Offenlandlebensräume (Magerrasen, Pfeifengraswiesen) durch fehlende Nutzung, Deichsanierung, lokale Aufforstungen, Umwandlung in Wildäcker,
- anhaltende Konflikte zwischen verschiedenen Interessensgruppen beispielsweise bezüglich der Pflege von Biotopflächen.

Weitere Konfliktbereiche sowie die Darstellung der Interessen/Ziele der einzelnen (Haupt-) Nutzergruppen in der Isaraue können der Akzeptanzuntersuchung (Luz 2006) entnommen werden.

Die genannten Vorhaben und Maßnahmen hatten und haben erhebliche negative Auswirkungen auf die auetypischen Lebensräume und ihre Arten.

## 8 Bereits umgesetzte Maßnahmen und bestehende Planungen

Im Rahmen der Umsetzung des 2001 beschlossenen Hochwasserschutz-Aktionsprogramms Isar 2020 werden **wasserbauliche Maßnahmen** entsprechend den drei Säulen des Aktionsprogramms (natürlicher Rückhalt, technischer Hochwasserschutz, Hochwasservorsorge) durchgeführt. Zur Verbesserung des natürlichen Rückhalts werden Deiche zurückverlegt und Gewässer und Ufer renaturiert, um die Retentionsfläche zu erhöhen, aber auch um Fluss und Aue stärker zu vernetzen.

Den Anfang bei den Deichrückverlegungen machte der Bereich bei Oberhummel. Es wäre jedoch wünschenswert, dass noch weitere Deichabschnitte analog zu den wasserwirtschaftlichen Planungen (z. B. zwischen Hallbergmoos und Freising) zurückverlegt werden. Des Weiteren wurden auf Höhe Hangenham, bei Rosenau sowie östlich von Niederhummel an der Isar Uferverbauungen beseitigt. Durch diese Maßnahmen hat die Isar v. a. während der zurückliegenden Hochwasserereignisse (u. a. 2005) bereits in erheblichem Maße das Ufer erodiert (SCHWAIGER & BURBACH

2003/2007). Ferner werden Abstürze zwischen Freising und München entfernt bzw. sukzessive in Rampen umgebaut, um die Durchgängigkeit zu verbessern.

**Landschaftspflegerische Maßnahmen** umfassen im Wesentlichen die Schwerpunktbereiche:

- Pflege der größeren Kalkmagerrasen und Brennen (v. a. Dietersheimer Brenne, Grünseiboldsdorfer Au) durch den LPfV Freising.
- Pflege des prioritären Kalkmagerrasen im NSG „Freising Buckl“ im Auftrag der unteren Naturschutzbehörde Erding wurde zum Teil durch den LBV durchgeführt. Eine Pfeifengraswiese im Bereich des NSG „Freisinger Buckl“ wird seit einigen Jahren regelmäßig im Herbst vom BN gemäht, um Bestände des Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläulings zu erhalten.
- Die Hochwasserdeiche der Isar, die abschnittsweise als Kalkmagerrasen bzw. als Extensive Flachland-Mähwiesen erfasst sind, werden vom Wasserwirtschaftsamt regelmäßig gemäht bzw. gemulcht.
- Unter der 380 kV Hochspannungstrasse erfolgen vom LBV Mäharbeiten mit dem Ziel, Neophyten zurückzudrängen, Äsungsfläche für das Rotwild zu schaffen und Frauenschuh und Fransen-Enzian zu fördern.

**Waldbauliche Maßnahmen** werden an die standörtlichen Gegebenheiten angepasst und haben somit verschiedene Nutzungsgrade zur Folge. Trockene, wenig wüchsige Böden werden im Allgemeinen der Sukzession überlassen, was in der Vergangenheit zum Rückgang zahlreicher kleinräumiger Magerrasenstrukturen geführt hat. In Teilbereichen wird versucht, durch die planmäßige Verjüngung von Fichten- und Pappelbeständen zu strauchreichen Edellaubholzbeständen die Verschiebung in der Artenzusammensetzung in den Auwäldern zu korrigieren (SCHWAIGER & BURBACH 2003/2007).

**Maßnahmen zur Verbesserung von Bächen:** Seitens der Fischer und des LBV wurde in mehreren Bächen durch zeitaufwändiges Ablaufen der Gewässersohle das natürliche Abflussverhalten wiederhergestellt.

**Waldökologisch-waldbiologisches Gutachten:** Zur Entschärfung der Konflikte zwischen Forstwirtschaft und Jagd wurde 2004 entsprechendes Gutachten für das Rotwildgebiet Isaraue erstellt, dessen Handlungsempfehlungen seither sukzessive umgesetzt werden (FISCHER & WOTSCHIKOWSKY 2004).

**Kiesabbau:** Mit dem Abbaubetreiber wurde bereits ein Gespräch zur Bereitstellung von Freifläche zur Renaturierung geführt. Als erste Maßnahme wurde vom LBV auf dem Abbaugelände eine Steilwand für Uferschwalben mit ca. 300 Brutröhren errichtet; dies führt zu jährlich mehr als 1000 Beringungen von Jungvögeln.

Der Landschaftspflegeverband Freising und die Kreisgruppe Freising des LBV initiierten im vergangenen Jahr einen „**Runden Tisch**“ mit den verschiedenen Interessens- und Nutzergruppen in der Isaraue, die sich Jahresverlauf 2009 mehrmals trafen. In dieser Runde wurde ein gemeinsames, umsetzungsorientiertes Leitbild für die Isaraue diskutiert und beschlossen (s. Abschn. 9). Von diesem gemeinschaftlichen Beschluss erhofft man sich eine verbesserte Kooperation und eine Umsetzung

der integrierten Ziele. Anhang 1 gibt einen Überblick über alle am „Runden Tisch“ beteiligten Gruppen und Institutionen.

## 9 Leitbild

Wie bereits ausgeführt treffen in der Isaraue verschiedenste Interessensgruppen besonders zwischen privaten und staatlichen Vorstellungen aufeinander. Vertreter aus Forstwirtschaft, Wasserwirtschaft, Fischerei, Jagd, Naturschutz, den im Projektgebiet liegenden Kommunen und landwirtschaftlichen Betrieben wie auch Erholungssuchende haben teilweise unterschiedliche Vorstellungen von der gewünschten Nutzung der Aue. Ihnen allen gemeinsam ist indes der Wunsch, die Isaraue zu erhalten und zu schützen.

Das BayernNetz Natur-Projekt „Lebendige Isaraue“ bietet die Möglichkeiten, die von den verschiedenen Interessensgruppen am Runden Tisch formulierten Ziele weiter zu entwickeln und eine Arbeitsgrundlage zu schaffen, die die Bedürfnisse möglichst aller Beteiligten berücksichtigt. Dazu soll der Runde Tisch als offener Arbeitskreis fortgeführt werden. Er dient als Forum, in dem sich Vertreter aller relevanten Gruppen mehr oder weniger regelmäßig treffen, um das Vorgehen zum Schutz und zur Entwicklung der Isaraue zu erörtern und aufeinander abzustimmen (s. Abschn. 11.2).

In Anbetracht der oben dargestellten Problemfelder soll für ein übergreifendes Projekt innerhalb der vorgeschlagenen Kulisse folgendes Leitbild verfolgt werden:

- Alle relevanten Gruppen und Akteure sollen hinter den Projektzielen stehen und wo sinnvoll und notwendig an der gemeinsamen Umsetzung der Maßnahmen mitarbeiten.
- Die ortsansässige Bevölkerung in den Kommunen und im Landkreis Freising soll durch entsprechende Umweltbildungs- und Informationsangebote gut über die vorkommenden Lebensräume und die Pflanzen- und Tierarten der Fluss- und Auelandschaft sowie die Bedeutung des Gewässers Isar informiert werden. Dadurch soll sie künftig mit dem Begriff „Isaraue“ im Wesentlichen wertvolle (Au-)Wälder, Gewässer-, Feucht- und Trockenlebensräume verbinden. Einem Großteil der Bewohner und Besucher soll durch das Projekt klar werden, dass in den Isaraue bestimmte Verhaltensregeln beachtet werden müssen, um die einzigartigen Lebensräume und Arten zu erhalten.
- Politikern und kommunalen Entscheidungsträgern soll die landesweite Bedeutung der Isar und ihrer Aue als Lebensraum und Wanderachse vermittelt werden, die in entscheidendem Maße zur Erhaltung der biologischen Vielfalt in der Region und damit zum Wert der Region beiträgt. Dadurch soll gewährleistet werden, dass sie dies künftig in ausreichendem Maße bei ihren Zielsetzungen und Planungen innerhalb der Projektgebietskulisse (z. B. bei Baugebietsausweisungen, Wegebau) berücksichtigen.
- Ein Großteil der wertvollsten Gewässer, Wald-, Feucht- und Trockenlebensräume ist rechtlich bereits gesichert. Die Lebensräume sollen langfristig erhalten und weiter qualitativ verbessert werden. Sie sollen in einen dauerhaft guten Pflegezustand versetzt und wo nötig gegen negative Einflüsse von außen abgepuffert werden. Zwischen ihnen sind Entwicklungsflächen für ein ausreichend großes und durchgängiges Verbundnetz aufzubauen, das notwendige Wechsel-

und Wanderbeziehungen charakteristischer Tier- und Pflanzenarten gewährleistet.

- Die besonderen Artvorkommen sollen damit ihren Bestand stabilisieren und sich auf weitere Flächen ausbreiten können. Ehemals charakteristische Arten, die aus dem Gebiet verschwunden waren, können sich wieder ansiedeln.

## 10 Ziele und Maßnahmen

Zur Verwirklichung des Leitbildes wurden vom „Runden Tisch“ fünf Teilprojekte definiert, die zum Teil jedoch über die Absichten und Möglichkeiten eines BayernNetz Natur-Projekts, das schwerpunktmäßig dem Aufbau eines landesweiten Biotopverbundsystems und der Erhaltung der Biodiversität dient, hinausgehen. Die Teilprojekte weisen zum Teil deutliche Überschneidungen auf, ein spätere Zusammenfassung einzelner Projekte ist denkbar.

Die Teilprojekte sind:

- 1) Isaraue
- 2) Erweiterungsflächen der Isaraue
- 3) Umweltbildungsstation
- 4) Integration Isarauenpark Freising
- 5) Koordination, Steuerung, Umsetzung

### **A) Isaraue**

Zahlreiche Ziele sind durch vorhandene Schutzgebiete, Vorhaben und Planungen (z. B. FFH-Managementplan) vorgegeben und Maßnahmen teilweise bereits in Umsetzung. Im Rahmen des geplanten BayernNetz Natur-Projekts sollen keine neuen Vorhaben in Konkurrenz zu bestehenden angestrebt werden, sondern Koordinationsmöglichkeiten ausgelotet und zusätzliche Ideen am „Runden Tisch“ entwickelt und die Umsetzung der bestehenden Planungen erleichtert werden.

Der Runde Tisch hat folgende Ziele bzw. Maßnahmen für die Isaraue und ihren Umgriff formuliert, die aufeinander abgestimmt werden müssen:

- Umsetzung des FFH-Managementplans und sonstiger lebensraumverbessernder Maßnahmen zur Förderung von Tier- und Pflanzenarten: Leit-/Zielarten u. a. FFH-Arten (z. B. Frauenschuh), Märzenbecher und Maiglöckchen, Wassertiere, Rotwild; Trockenrasen und Feuchtgebiete, Erlenverjüngung, alte Bäume, Entwicklung von Biotopverbundsystemen,
- Koordination der Isarrenaturierung; Uferrückbau; Förderung der Dynamik; Verhinderung von Eintiefung; Schaffung einer naturnahen Wildflusslandschaft und Weichholzaue,
- Verbesserung der Auengewässer: Anschluss schaffen; Verbesserung der Eigendynamik und Wasserqualität (Algenproblem); Pflege und Wiederherstellung der Durchgängigkeit; Verbesserung von Fischlaichplätzen,
- Erarbeitung und Umsetzung eines Zonenkonzepts (u. a. Wildruhezonen, Erholunglenkung): Wegeneuordnung; Verlagerung der Isarradwege nach außen; Lenkung der Hundebesitzer; Konzentration von Badestellen; Schaffung von

Stegen und Aussichtspunkten; aber auch Ansprüche begrenzen; Integration des Naturfreundehauses,

- Integration von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen,
- Erhaltung möglichst extensiv genutzter landwirtschaftlicher Flächen: für Landwirtschaft, Jagd, Naturschutz, Erholung usw.,
- Koordination des Kiesabbaus: mögliche Biotopgestaltung, Einstellung des Abbaus,
- Lösung der Biberproblematik vor Ort (Win-Win Lösungen aushandeln),
- Neophytenbekämpfung.

### **B) Erweiterungsflächen der Isaraue**

Vision des Runden Tisches ist die Ausdehnung der Isaraue über die bestehenden Waldgrenzen hinaus, durch Schaffung von Pufferzonen mit zusätzlichen Überschwemmungsgebieten und Lebensräumen. Hierzu wären teilweise umfangreichere Deichrückverlegungen notwendig, als derzeit durch die Wasserwirtschaft geplant.

Wichtige Argumente für eine Erweiterung des Retentionsraums sind die künftigen Herausforderungen durch den Klimawandel.

Der Runde Tisch hat folgende Ziele bzw. Maßnahmen für die Erweiterungsflächen der Isaraue formuliert:

- Deichverlegung zur Schaffung von Retentionsräumen,
- Erarbeitung und Umsetzung eines Zonenkonzepts (u. a. Wildruhezonen, Erholungslenkung z. B. Verlagerung der Isarradwege nach außen, Anregungen für sinnvolle Wegeverbindungen) in Verbindung mit Flächen in der Isaraue,
- Biotopentwicklung und Erhöhung des Struktureichtums außerhalb des Waldes (z. B. Anlage neuer Wald-, Magerrasen-, Wildäsungsflächen auch im Rahmen von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen), Entschärfung des Wald-Wild-Konfliktes,
- Etablierung von Pufferzonen zwischen Siedlung und Auenband.

### **C) Umweltbildungsstation**

Neben den flächig und linear wirksamen Zielen und Maßnahmen in der Isaraue und ihren Erweiterungsflächen wurde der Aufbau einer Umweltbildungsstation an der Mittleren Isar als Projektziel formuliert. Im Umfeld des Projektes wird die Einrichtung als „Leuchtturm“ an der Mittleren Isar angestrebt.

Der Runde Tisch hat folgende Ziele bzw. Maßnahmen für die Etablierung einer Umweltstation formuliert:

- Festlegung eines geeigneten Standorts (z. B. Schlossgut bei Erching: landwirtschaftliche Gebäude verfügbar, kurzfristige Realisierbarkeit möglich)
- Raumaufteilung: Büro, Empfang, Vortragsraum, Seminarraum, Ausstellungsräume,
- Thematische Gliederung der Ausstellungsräume (Darstellung typischer Lebensräume z. B. Streuwiesen, Auwald),
- Gastronomie innen und außen, kleiner Verkaufsraum, regionale Produkte,
- Anlage kleinerer Stützpunkte der Station in den Isarauen und Freising,
- Anlage von Info und Erholungs- und Erlebniseinrichtungen (Waldlehrpfad, Kinderspielplatz, Beobachtungsturm, Gehege und Erlebnisbereich Landwirtschaft z. B. Rotwild, Greifvögel, alte Nutz- und Haustierrassen, Unterwasserbeobachtungsstation),
- Projekte in der angrenzenden Isaraue (Problematik der Eintiefung, Biber),
- Besucherlenkung (Anknüpfung an weitere kleine Stationen: Stadt Freising, Moosburg, Eching, Anbindung an die S-Bahnstation Hallbergmoos).

### **D) Integration Isarauenpark Freising**

Das in der Stadt Freising angestrebte Projekt Isarauenpark mit Isarstrand soll als wichtiger Beitrag zur naturverträglichen Erholungsnutzung soweit als möglich in das angestrebte BayernNetz Natur-Projekt integriert werden.

Nachfolgende Ziele wurde am Runden Tisch formuliert:

- Abstimmung zwischen den Planungsgremien der Stadt und dem Runden Tisch,
- Schaffung von Erholungs- und Sportangeboten (Bahnhofsgebiet, Luitpoldareal),
- Zusätzliche Rad- und Fußwegverbindungen außerhalb des Waldes, Brücken,
- Kristallisationspunkt Korbiniansbrücke als Schnittpunkt Freising – Lerchenfeld (Leader-Projekt Isarauenstrand).

### **E) Koordination, Steuerung, Umsetzung**

Die positiven Erfahrungen bei der Interessenabstimmung, Konfliktbewältigung und Zielformulierung am Runden Tisch sollen im Projekt genutzt und das Gremium zur Projektsteuerung beibehalten werden (s. Abschn. 11.2). Dabei ist die Runde offen zu halten und es können lokale Arbeitsgruppen zur thematischen Abstimmung von Umsetzungsmaßnahmen angeregt oder integriert werden.

Der Runde Tisch hat folgende Ziele bzw. Maßnahmen formuliert:

- Fortführung des Runden Tisches als offenen Arbeitskreis,
- Koordination der verschiedenen Interessen (auch von außen),
- Klärung der Zuständigkeiten (Eigentümer, Finanzierung, Genehmigung),
- Schaffung politischer Akzeptanz,

- Ermittlung von Fördermöglichkeiten,
- Beseitigung von Umsetzungsdefiziten, anstoßen der Umsetzung,
- Abstimmung mit dem Runden Tisch zur FFH-Managementplanung,
- Abstimmung mit dem Isarplan 2020 der Wasserwirtschaft,
- Öffentlichkeitsarbeit,
- Initiierung von Forschungsprojekten
- Erfolgskontrollen zu durchgeführten Maßnahmen.

## 11 Organisation und Maßnahmenumsetzung

Ein übergreifendes Projekt in der Isaraue kann im Wesentlichen über das bewährte **BayernNetz Natur** organisiert und abgewickelt werden. Die formalen Kriterien für BayernNetz Natur-Projekte können bei dem geplanten Projekt grundsätzlich erfüllt werden:

- Das Gebiet ist in wesentlichen Teilbereichen überregional bis landesweit bedeutsam.
- Die Mindestgröße von 1 km<sup>2</sup> wird problemlos erreicht.
- Seitens der unteren und höheren Naturschutzbehörden wurde angesichts der hohen Bedeutung für den Naturschutz großes Interesse an einem übergreifendem BayernNetz Natur oder Biodiversitäts-Projekt geäußert. Darüber hinaus haben sich alle bisher am Runden Tisch vertretenen Akteure und Institutionen bereit erklärt, sich an einem gemeinsamen Projekt zu beteiligen.
- Für das geplante Projekt kommen mehrere potenzielle Projektträger in Betracht (s. Abschn. 11.1).

### 11.1 Projektträger

Der **Projektträger** soll folgende Anforderungen bzw. Aufgaben erfüllen:

- Weiterentwicklung und Umsetzung der übergreifenden fachlichen Ziele und Strategien.
- Konzeption, Initiierung und Umsetzung von übergreifenden Maßnahmen (z. B. Zonenkonzeption, Biotopverbundsystem, Logoentwicklung, Besucherlenkung).
- Koordinierung fachübergreifender und/oder modellhafter Aufgaben und Maßnahmen vor allem für „Trockenlebensräume“, „Wälder“ und „Fließgewässer“, insbesondere
  - zum Aufbau bzw. zur Optimierung des Biotopverbunds innerhalb der Projektkulisse,
  - zum Aufbau eines Monitoringsystems für Zielarten/-lebensräume.
- Koordinierung der Zusammenarbeit und Unterstützung aller am Projekt beteiligten Akteure (s. Abschn. 11.2) an den Schnittstellen und bei ausgewählten Einzelprojekten, insbesondere zur
  - gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit,
  - fachlichen Beratung/Unterstützung,
  - Initiierung gemeinsamer und/oder übergeordneter Aktionen

- Aufbau und Pflege von Allianzen mit anderen Fachressorts und möglichen Sponsoren sowie Akquise von Geldmitteln für übergeordnete Projekte.
- Finanzierung (s. u., inkl. Abrechnung und Kostenkontrolle) übergreifender Maßnahmen (hierzu sollte anteilig eine finanzielle Beteiligung aller beteiligten Akteure erfolgen).
- Bereitstellung eines Arbeitsplatzes für einen Projektkoordinator.

Zur **Organisationsstruktur** siehe Anlage 1 Anhang.

Eine Hauptaufgabe des Projektträgers ist die Übernahme der nicht durch staatliche Programme abgedeckten Finanzmittel (in der Regel - je nach Maßnahme - zwischen 10 und 30 %). In der Öffentlichkeitsarbeit ist der Projektträger der wichtigste Ansprechpartner für Presse und interessierte Bürger.

Als mögliche Träger für das Projekt Lebensraum Isaraue im Landkreis Freising kommen in erster Linie in Frage:

- Landkreis Freising und Kommunen im Projektgebiet
- Landschaftspflegeverband Freising e.V.

Mit dem Forstbetrieb Freising der Bayerischen Staatsforsten, den vor Ort aktiven, anerkannten Naturschutzverbänden sowie dem Wasserwirtschaftsamt München existieren weitere wichtige Projektpartner.

Prinzipiell können auch mehrere Organisationen/Institutionen gemeinsam die Trägerschaft für das gesamte Projekt oder Teilprojekte übernehmen.

## 11.2 Projektbegleitender Arbeitskreis

In zahlreichen BayernNetz Natur-Projekten hat sich ein projektbegleitender Arbeitskreis bestens bewährt. Innerhalb des Arbeitskreises arbeiten alle vom Projekt betroffenen Fachbehörden, kommunalen Körperschaften und Landnutzer zusammen. Im Projekt Lebensraum Isaraue im Landkreis Freising sind dies im Wesentlichen:

- der Landkreis Freising,
- die vom Projekt berührten Gemeinden,
- Vertreter der Grundeigentümer und Landwirte,
- Vertreter der Jagdgenossenschaft,
- das Wasserwirtschaftsamt München,
- die Regierung von Oberbayern, höhere Naturschutzbehörde,
- die unteren Naturschutzbehörden der Landkreise Freising und Erding,
- die unteren Jagdbehörden der Landkreise Freising und Erding,
- das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Erding,
- Vertreter der vor Ort tätigen anerkannten Naturschutzverbände (LBV, BN, Jagdschutz- und Jägerverein, Fischereiverein, Heideflächenverein)
- der Landschaftspflegeverband Freising e. V.,
- TU/FH Weihenstephan,
- Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft,

- Gebietskenner und Experten,
- die Projektgruppe BayernNetz Natur.

Im projektbegleitenden Arbeitskreis werden alle grundlegenden Schritte des Projektverlaufs besprochen und einvernehmlich entschieden. Er dient der Information, der Beschlussfassung, der Vorbereitung von Maßnahmen und der Koordination der Öffentlichkeitsarbeit.

Zum reibungslosen Projektablauf kann die konkrete Umsetzung auch durch direkte Absprachen zwischen einzelnen Projektpartnern in Abstimmung mit dem Projektbetreuer erfolgen. Dem Arbeitskreis kommt in diesem Falle eine mehr informative bzw. beratende Aufgabe zu.

Mit der Einberufung des „Runden Tisches“ zur Abwicklung des mit Mitteln der Glückspirale geförderten Projekts wurde im Zug der Projektvorbereitung ein Gremium etabliert, das bereits weitgehend dem projektbegleitenden Arbeitskreis entspricht.

### 11.3 Finanzierung

Zur Unterstützung eines BayernNetz Natur-Projekts stehen in erster Linie verschiedene Förderprogramme des Freistaats Bayern zur Verfügung. Relevant sind hier vor allem:

- **Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinien (LNPR):** Der Regelfördersatz beträgt 70 %. Im Rahmen von BayernNetz Natur-Projekten, insbesondere aber aufgrund der hohen naturschutzfachlichen Bedeutung der Lebensräume und Arten des vorgeschlagenen Projektgebiets können höhere Zuwendungen gewährt werden.
- **Vertragsnaturschutzprogramm-Wald (VNP-Wald):** Zur Sicherung lichter Waldstrukturen beispielsweise durch regelmäßige Beweidung bietet sich VNP-Wald an. Allerdings ist der Einsatz auf private und körperschaftliche Waldbesitzer sowie auf Personen mit Weideberechtigung beschränkt. Das Programm kann nicht auf Flächen im Eigentum des Bundes und der Länder angewandt werden. Im Rahmen eines Modelprojekts könnten jedoch ersatzweise Mittel aus dem LNPR eingesetzt werden, sofern der Forstbetrieb nicht auf Mittel für besondere Gemeinwohlleistungen im Staatsforst zurückgreifen kann. Die für das Jahr 2010 für besondere Gemeinwohlleistungen im Staatsforst zur Verfügung stehenden Mittel sind nach derzeitigem Kenntnisstand vollständig ausgeschöpft.
- **Programme der Wasserwirtschaftsverwaltung (RZWAs):** Für Maßnahmen die der Unterhaltung von Gewässern III. Ordnung dienen, können Mittel der Wasserwirtschaftsverwaltung eingesetzt werden. Der Fördersatz liegt je nach Maßnahme zwischen 30 und maximal 75 %.
- **Stiftungsmittel:** In wie weit zur Finanzierung Stiftungsmitteln etc. zum Einsatz kommen könnten, müsste im Bedarfsfall geklärt werden. Finanzmittel von Stiftungen wie z. B. des Bayerischen Naturschutzfonds bieten sich aber beispielsweise zur Finanzierung der Projektbetreuung, der Öffentlichkeitsarbeit, von Erfolgskontrolle bzw. Monitoring sowie insbesondere für den Grunderwerb an.
- **Ökokonto, Ausgleich/Ersatz:** Denkbar ist auch, dass sich insbesondere Gemeinden und Wirtschaftsunternehmen z. B. im Rahmen von Ersatzmaßnahmen oder des Ökokontos am Projekt beteiligen.

- **LEADER:** Eine hervorragende Möglichkeit Teilprojekte in der Isarraue umzusetzen (z. B. die Umweltstation), bietet auch das laufende LEADER-Projekt Mittlere Isarregion.
- **Sonstiges:** Mögliche Einspareffekte ergeben sich, wenn die beteiligten Gemeinden Personal und Geräte der eigenen Bauhöfe einsetzen oder wenn der Forstbetrieb Maßnahmen in eigener Regie realisiert. Darüber hinaus könnte der Akquisition von Spendern oder Sponsoren eine wichtige Rolle zu kommen. Alle Teilprojekte sind auf solide Besucherlenkung, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung angewiesen. Deshalb ist eine Umweltstation eminent wichtig. Nach der Finanzierung der geplanten Umwelteinrichtung wird die gesamte Palette von Fördermöglichkeiten abgesucht.

Der Landschaftspflegeverband Freising hat mit den beiden Glücksspiralenprojekten -Aufbau und Umsetzung einer Akzeptanzstudie für lebensraumverbessernde Maßnahmen in der Isarraue eine gute Grundlage für ein BayernNetz natur Projekt geschaffen. Wegen der personellen knappen Ausstattung des Pflegeverbandes ist zur gezielten Projektumsetzung allerdings eine Unterstützung der Geschäftsführung wünschenswert, damit der Landschaftspflegeverband als möglicher Projektträger und Koordinator seiner Aufgabe, die er bisher sehr gut erfüllt hat, gerecht werden kann.

Zu prüfen ist, wie die durch einen externen Projektbetreuer entstehenden Kosten gedeckt werden können. Grundsätzlich kann das Projektmanagement zwar gefördert werden, der oder die Träger müssen jedoch zumindest eine Eigenbeteiligung übernehmen. Ggf. müsste der Projektträger auch die Infrastruktur eines Arbeitsplatzes zur Verfügung stellen.

## 11.4 Weiteres Vorgehen

Am 22. Februar 2010 haben die am Runden Tisch beteiligten Gruppen und Institutionen beschlossen, noch im laufenden Jahr mit folgenden Teilprojekten zu beginnen:

1. Wildäsungsflächen und Ruhezone - Problematik Wild Wald
2. Problematik Biber - Fische
3. Brennenpflege, Deichpflege und Sanierung
4. Integration von Ausgleichs und Ersatzflächen außerhalb der Deiche
5. Aufbau einer Umweltbildungsstation

## 12 Literatur und Quellen

ALPENINSTITUT GMBH (1989): Pflege- und Entwicklungsplan Naturschutzgebiet Freisinger Buckl. – Unveröff. Gutachten im Auftrag des Bayerischen Landesamtes für Umweltschutz.

ARTENSCHUTZKARTIERUNG (ASK, Stand: Februar 2010): Isarauen in den Landkreisen Freising und Erding, Augsburg

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (LFU 1998): Biotopkartierung Bayern (BK), Landkreis Freising, Augsburg

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (LFU 1987): Biotopkartierung Bayern (BK), Landkreis Erding, Augsburg

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR WASSERWIRTSCHAFT (LFW 2001): Gewässerentwicklungsplan Mittlere Isar; Oberföhringer Wehr bis Wiedereinleitung Mittlere Isar. München.

BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR LANDESENTWICKLUNG UND UMWELTFRAGEN (STMLU 2001): Arten- und Biotopschutzprogramm Bayern für den Landkreis Freising.—München — Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen (Hrsg.), München.

BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR LANDESENTWICKLUNG UND UMWELTFRAGEN (STMLU 2001): Arten- und Biotopschutzprogramm Bayern für den Landkreis Erding.—München — Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen (Hrsg.), München.

FISCHER A. & WOTSCHIKOWSKY W. (2004): Wald und Schalenwild in den Isarauen Walkökologisch-wildbiologisches Gutachten für das Rotwildgebiet Isarauen.-Forstlicher Forschungsbericht, Studienfakultät für Forstwissenschaften & Ressourcenmanagement der TU München.

GEBHARDT M.. (1992): Amphibienkartierung Landkreis Freising. – Im Auftrag des Bayerischen Landesamtes für Umweltschutz.

ÖKOKART (1996): NSG „Isarauen zwischen Hangenham und Moosburg“ – Zoologische Zustandserfassung.- Unveröff. Gutachten im Auftrag der Regierung von Oberbayern.

ÖKOKART (2006): Raumordnungsunterlagen 3. Start- und Landebahn, Fachbeitrag Fauna. – Gutachten im Auftrag der Flughafen München GmbH, 103 S. + Karten.

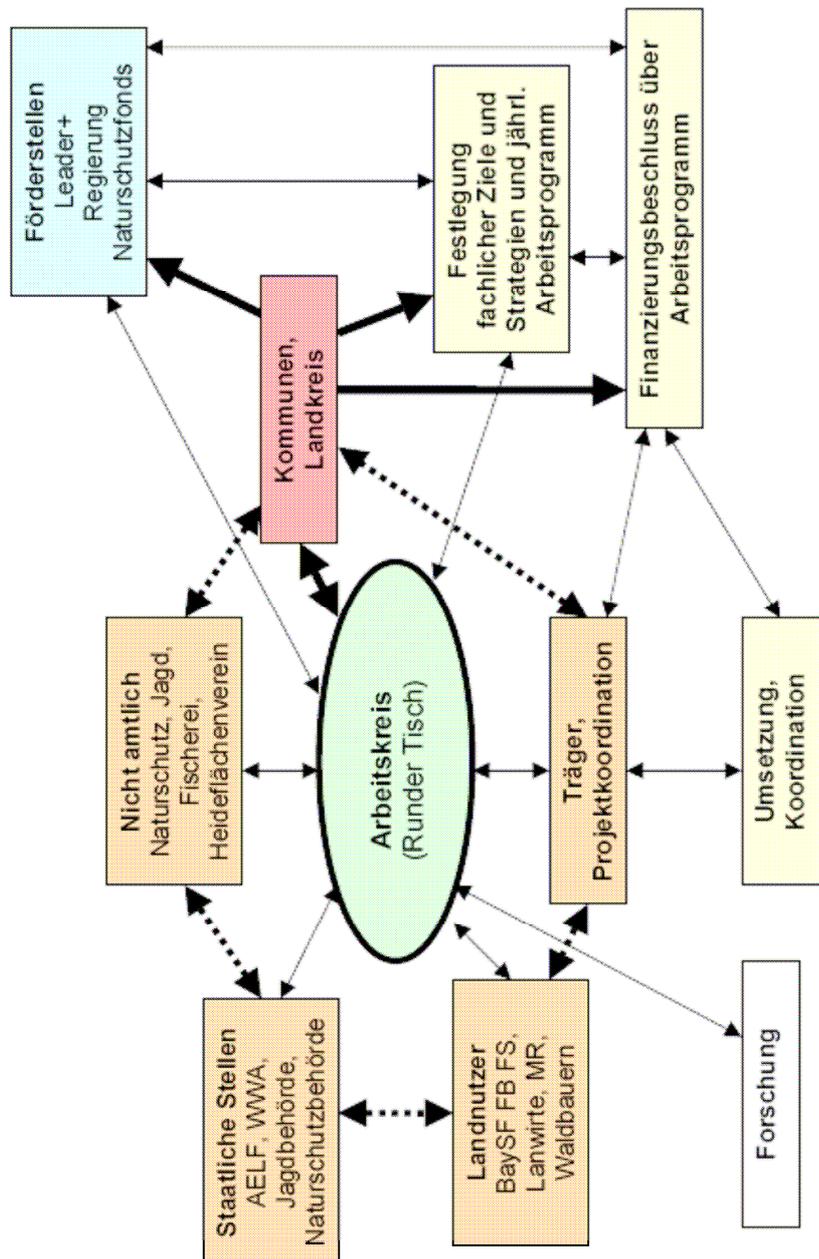
ÖKOKART (2006): Raumordnungsunterlagen 3. Start- und Landebahn, Verträglichkeitsbetrachtung NATURA 2000-FFH und Vogelschutz. – Gutachten im Auftrag der Flughafen München GmbH, 118 S. + Karten.

QUINGER B., BRÄU M. UND KORNPÖBST M. (1994): LEBENSRAUMTYP KALKMAGERRASEN – 2 TEILBÄNDE.- LANDSCHAFTSPFLEGEKONZEPT BAYERN, BAND II.1 (PROJEKTLEITER A. RINGLER).- HRSG.: BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR LANDESENTWICKLUNG UND UMWELTFRAGEN (STMLU) UND BAYERISCHE AKADEMIE FÜR NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE (ANL), 583 SEITEN; MÜNCHEN

SCHWAIGER UND BURBACH (2003, 2007, in Bearbeitung): FFH-Lebensraumtypenkartierung FFH-Gebiet 7537-301.04: „Isarauen von Unterföhring bis Landshut“. Unveröffentlichtes Gutachten i.A. der Regierung von Oberbayern, München.

### 13 Anhang

#### Anhang 1: Vorgeschlagene Organisationsstruktur



## Anhang 2 Am Runden Tisch beteiligte Gruppen und Institutionen

### Städte und Kommunen:

- Gemeinde Eching
- Gemeinde Hallbergmoos
- Gemeinde Neufahrn
- Stadt Freising
- Gemeinde Marzling
- Gemeinde Langenbach
- Gemeinde Eitting
- Gemeinde Wang
- Stadt Moosburg
- Gemeinde Berglern
- Gemeinde Langenpreising

### Landnutzer:

- BaySF FB Freising

### Verbände und Vereinigungen:

- Bayerischer Bauernverband, Kreisverband Freising
- Jagdschutz- und Jägerverein
- Landschaftspflegeverband Freising e. V.
- Bund Naturschutz in Bayern e. V., Kreisgruppe Freising
- Landesbund für Vogelschutz e. V., Kreisgruppe Freising
- Kreisfischereiverein Freising e. V.

### Behörden:

- Amt für Ernährung Landwirtschaft und Forsten Erding
- untere Naturschutzbehörde des Landkreises Freising
- höhere Naturschutzbehörde
- Wasserwirtschaftsamt München
- untere Jagdbehörde des Landkreises Freising

### Sonstige

- das Projektmanagement des LEADER-Projekts Mittlere Isarregion
- die Fachhochschule Freising-Weihenstephan
- die Projektgruppe BayernNetz Natur/PAN.

### Anhang 3: Im Projektgebiet nachgewiesene Arten der Roten Listen Bayerns und Deutschlands

**Fettdruck** = Anhang-II-Art und/oder Anhang IV-Art der FFH-Richtlinie,

RL = Rote Liste B = Bayern, D = Deutschland, 0 = ausgestorben oder verschollen, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Vorwarnliste

Berücksichtigt wurden Vorkommen ab dem Jahr 1988

Wissenschaftlicher Artname	Deutscher Artname	RL B	RL D
<b>Gefäßpflanzen</b>			
<i>Adonis vernalis</i>	Frühlings-Adonisröschen	2	3
<i>Allium angulosum</i>	Kantiger Lauch	3	3
<i>Allium carinatum</i> ssp. <i>carinatum</i>	Gekielter Lauch	3	3
<i>Allium scorodoprasum</i> ssp. <i>scorodoprasum</i>	Schlangen-Lauch	3	
<i>Allium suaveolens</i>	Wohriechender Lauch	3	3
<b>Apium repens</b>	<b>Kriechender Sellerie</b>	2	1
<i>Asparagus officinalis</i>	Gemüse-Spargel	3	
<i>Asperula tinctoria</i>	Färber-Meier	3	3
<i>Aster linosyris</i>	Gold-Aster	3	
<i>Biscutella laevigata</i>	Brillenschötchen	3	
<i>Botrychium lunaria</i>	Echte Mondraute	3	3
<i>Carex davalliana</i>	Davalls Segge	3	3
<i>Carex hostiana</i>	Saum-Segge	3	2
<i>Carex lasiocarpa</i>	Faden-Segge	3	3
<i>Carex pseudocyperus</i>	Scheinzypergras-Segge	3	
<i>Carex pulicaris</i>	Floh-Segge	3	2
<i>Carex riparia</i>	Ufer-Segge	3	
<i>Carex tomentosa</i>	Filz-Segge	3	3
<i>Carex viridula</i> var. <i>viridula</i>	Späte Gelb-Segge	3	
<i>Catabrosa aquatica</i>	Europäisches Quellgras	3	2
<i>Centaurea stoebe</i>	Rispen-Flockenblume	3	
<i>Centaurea triumfettii</i>	Filzige Flockenblume	1	
<i>Centaureum pulchellum</i>	Kleines Tausendgüldenkraut	3	
<i>Ceratophyllum submersum</i>	Zartes Hornblatt	2	
<i>Chamaecytisus ratisbonensis</i>	Regensburger Geißklee	3	
<i>Cirsium tuberosum</i>	Knollige Kratzdistel	3	3
<i>Cladium mariscus</i>	Binsen-Schneide	3	3
<b>Cypripedium calceolus</b>	<b>Europäischer Frauenschuh</b>	3	3
<i>Dactylorhiza incarnata</i>	Fleischfarbendes Knabenkraut	3	2
<i>Dactylorhiza majalis</i>	Breitblättriges Knabenkraut	3	3
<i>Daphne cneorum</i>	Rosmarin-Seidelbast	2	2
<i>Dianthus superbus</i>	Pracht-Nelke	3	
<i>Dorycnium germanicum</i>	Deutscher Backenklee	3	3
<i>Epipactis palustris</i>	Sumpf-Stendelwurz	3	3
<i>Eriophorum latifolium</i>	Breitblättriges Wollgras	3	3
<i>Filipendula vulgaris</i>	Kleines Mädesüß	3	
<i>Gentiana cruciata</i>	Kreuz-Enzian	3	3
<i>Gentiana pneumonanthe</i>	Lungen-Enzian	2	3
<i>Gentiana verna</i>	Frühlings-Enzian	3	3
<i>Gentianella germanica</i> agg.	Artengruppe Deutscher Fransenenzian	3	
<b>Gladiolus palustris</b>	<b>Sumpf-Siegwurz</b>	2	2
<i>Globularia punctata</i>	Gewöhnliche Kugelblume	3	3

Wissenschaftlicher Artnamen	Deutscher Artnamen	RL B	RL D
<i>Groenlandia densa</i>	Dichtes Laichkraut	3	2
<i>Helianthemum nummularium</i> ssp. <i>nummularium</i>	Zweifarbige Gewöhnliches Sonnenröschen	3	
<i>Hieracium arvicola</i>	Rain-Habichtskraut	2	G
<i>Hieracium caesium</i>	Blaugraues Habichtskraut	1	3
<i>Hieracium caespitosum</i>	Wiesen-Habichtskraut	3	3
<i>Hippuris vulgaris</i>	Gewöhnlicher Tannenwedel	3	3
<i>Iris sibirica</i>	Sibirische Schwertlilie	3	3
<i>Iris variegata</i>	Bunte Schwertlilie	1	1
<i>Juncus filiformis</i>	Faden-Binse	3	
<i>Juncus subnodulosus</i>	Stumpfbütige Binse	3	3
<i>Koeleria macrantha</i>	Zierliches Schillergras	3	
<i>Lappula squarrosa</i>	Kletten-Igelsame	1	
<i>Lemna trisulca</i>	Dreifurchige Wasserlinse	3	
<i>Linum flavum</i>	Gelber Lein	1	2
<i>Linum perenne</i>	Ausdauernder Lein	1	1
<i>Linum perenne</i> agg.	Artengruppe Ausdauernder Lein	2	
<i>Lysimachia thysiflora</i>	Straußblütiger Gilbweiderich	3	3
<i>Malva moschata</i>	Moschus-Malve	3	
<i>Menyanthes trifoliata</i>	Fiebertee	3	3
<i>Myriophyllum verticillatum</i>	Quirliges Tausendblatt	3	
<i>Ophioglossum vulgatum</i>	Gewöhnliche Natternzunge	3	3
<i>Ophrys holoserica</i>	Hummel-Ragwurz	2	2
<i>Ophrys insectifera</i>	Fliegen-Ragwurz	3	3
<i>Ophrys sphegodes</i>	Gewöhnliche Spinnen-Ragwurz	1	2
<i>Orchis mascula</i>	Männliches Knabenkraut	3	
<i>Orchis militaris</i>	Helm-Knabenkraut	3	3
<i>Orchis morio</i>	Kleines Knabenkraut	2	2
<i>Orchis ustulata</i>	Brand-Knabenkraut	3	2
<i>Ornithogalum umbellatum</i> agg.	Artengruppe Dolden-Milchstern	3	
<i>Parnassia palustris</i>	Sumpf-Herzblatt	3	3
<i>Pedicularis palustris</i>	Sumpf-Läusekraut	3	2
<i>Pedicularis sceptrum-carolinum</i>	Karlszepter-Läusekraut	2	2
<i>Pinguicula vulgaris</i>	Gewöhnliches Fettkraut	3	3
<i>Platanthera chlorantha</i>	Berg-Waldhyazinthe	3	3
<i>Populus alba</i>	Silber-Pappel	3	
<i>Populus nigra</i>	Schwarz-Pappel	2	3
<i>Potamogeton berchtoldii</i>	Berchtolds Laichkraut	3	
<i>Potamogeton coloratus</i>	Gefärbtes Laichkraut	2	2
<i>Potamogeton filiformis</i>	Faden-Laichkraut	3	2
<i>Potamogeton friesii</i>	Stachelspitziges Laichkraut	2	2
<i>Potamogeton perfoliatus</i>	Durchwachsendes Laichkraut	3	
<i>Potentilla palustris</i>	Sumpf-Fingerkraut, Sumpfbloodauge	3	
<i>Primula farinosa</i>	Mehlige Schlüsselblume	3	3
<i>Pseudolysimachion spicatum</i>	Ähriger Blauweiderich	3	3
<i>Pulicaria dysenterica</i>	Ruhr-Flohkraut	3	
<i>Pulsatilla vulgaris</i> ssp. <i>vulgaris</i>	Gewöhnliche Küchenschelle	3	3
<i>Ranunculus arvensis</i>	Acker-Hahnenfuß	3	3
<i>Ranunculus circinatus</i>	Spreizender Wasser-Hahnenfuß	3	
<i>Ranunculus fluitans</i>	Flutender Wasser-Hahnenfuß	3	
<i>Ranunculus lingua</i>	Zungen-Hahnenfuß	2	3
<i>Reseda luteola</i>	Färber-Wau	3	

Wissenschaftlicher Artnamen	Deutscher Artnamen	RL B	RL D
<i>Rhamnus saxatilis</i>	Felsen-Kreuzdorn	3	
<i>Ribes nigrum</i>	Schwarze Johannisbeere	3	
<i>Ribes rubrum</i>	Rote Johannisbeere	3	
<i>Rosa gallica</i>	Essig-Rose	3	3
<i>Salix pentandra</i>	Lorbeer-Weide	2	
<i>Salix repens</i>	Kriech-Weide	3	
<i>Scabiosa canescens</i>	Graue Skabiose	2	3
<i>Schoenus ferrugineus</i>	Rostrottes Kopfried	3	3
<i>Scorzonera humilis</i>	Niedrige Schwarzwurzel	3	3
<i>Senecio sarracenicus</i>	Fluss-Greiskraut	3	3
<i>Seseli libanotis</i>	Weihrauch-Bergfenchel, Heilwurz	3	
<i>Sonchus palustris</i>	Sumpf-Gänsedistel	3	
<i>Sparganium natans</i>	Zwerg-Igelkolben	2	2
<i>Tephrosia helenitis</i>	Spatelblättriges Greiskraut i.w.S.	3	
<i>Tetragonolobus maritimus</i>	Gelbe Spargelerbse	3	3
<i>Teucrium scordium</i>	Knoblauch-Gamander	2	2
<i>Thalictrum simplex ssp. galioides</i>	Labkraut-Wiesenraute	2	2
<i>Thesium linophyllum</i>	Mittleres Leinblatt	3	3
<i>Thesium pyrenaicum</i>	Wiesen-Leinblatt	3	3
<i>Thesium rostratum</i>	Schnabelfrüchtiges Leinblatt	3	3
<i>Triglochin palustre</i>	Sumpf-Dreizack	3	3
<i>Trollius europaeus</i>	Europäische Trollblume	3	3
<i>Typha angustifolia</i>	Schmalblättriger Rohrkolben	3	
<i>Ulmus laevis</i>	Flatter-Ulme	3	
<i>Ulmus minor</i>	Feld-Ulme	3	3
<i>Utricularia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Wasserschlauch	2	3
<i>Verbascum blattaria</i>	Schaben-Königskerze	3	3
<i>Viola tricolor</i>	Wildes Stiefmütterchen	3	
<b>Säugetiere</b>			
Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	3	3
Kleiner Abendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	2	G
Rauhhaufledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	3	G
Sumpfspitzmaus	<i>Neomys anomalus</i>	3	2
<b>Vögel</b>			
<i>Anthus trivialis</i>	Baumpieper	3	V
<i>Remiz pendulinus</i>	Beutelmeise	3	
<i>Saxicola rubetra</i>	Braunkehlchen	2	3
<i>Alauda arvensis</i>	Feldlerche	3	3
<i>Charadrius dubius</i>	Flussregenpfeifer	3	
<i>Actitis hypoleucos</i>	Flussuferläufer	1	2
<i>Mergus merganser</i>	Gänsesäger	2	2
<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Gartenrotschwanz	3	
<i>Numenius arquata</i>	Großer Brachvogel	1	1
<i>Accipiter gentilis</i>	Habicht	3	
<i>Vanellus vanellus</i>	Kiebitz	2	2
<i>Anas querquedula</i>	Knäkente	1	2
<i>Lanius excubitor</i>	Raubwürger	1	2
<i>Locustella fluviatilis</i>	Schlagschwirl	3	
<i>Anas strepera</i>	Schnatterente	3	
<i>Tringa ochropus</i>	Waldwasserläufer	2	
<i>Motacilla flava</i>	Schafstelze	3	
<i>Sterna hirundo</i>	Flussseeschwalbe	1	2

Wissenschaftlicher Artnamen	Deutscher Artnamen	RL B	RL D
<i>Picus canus</i>	Grauspecht	3	2
<i>Circus aeruginosus</i>	Rohrweihe	3	
<i>Milvus migrans</i>	Schwarzmilan	3	
<i>Crex crex</i>	Wachtelkönig	1	2
<i>Pernis apivorus</i>	Wespenbussard	3	V
<b>Reptilien</b>			
<i>Natrix natrix</i>	Ringelnatter	3	3
<b>Amphibien</b>			
<i>Triturus cristatus cristatus</i>	Kammolch	2	3
<i>Bombina variegata</i>	Gelbbauchunke	2	2
<i>Pelobates fuscus</i>	Knoblauchkröte	2	2
<i>Rana dalmatina</i>	Springfrosch	3	3
<b>Fische</b>			
<i>Anguilla Anguilla</i>	Aal	3	3
<i>Thymallus thymallus</i>	Äsche	2	3
<i>Barbus barbus</i>	Barbe	3	2
<i>Phoxinus phoxinus</i>	Elritze	3	3
<i>Hucho hucho</i>	Huchen	3	1
<i>Chondrostoma nasus</i>	Nase	2	2
<i>Lota lota</i>	Rutte, Quappe, Trüsche	2	2
	Schneider	2	2
<i>Cyprinus carpio</i>	Wildkarpfen	3	2
<b>Libellen</b>			
<i>Aeshna juncea</i>	Torf-Mosaikjungfer	3	3
<i>Brachytron pratense</i>	Kleine Mosaikjungfer	2	3
<i>Coenagrion hastulatum</i>	Speer-Azurjungfer	3	3
<i>Coenagrion pulchellum</i>	Fledermaus-Azurjungfer	3	3
<i>Cordulegaster boltonii</i>	Zweiggestreifte Quelljungfer	3	3
<i>Gomphus vulgatissimus</i>	Gemeine Keiljungfer	3	2
<i>Ischnura pumilio</i>	Kleine Pechlibelle	3	3
<i>Lestes barbarus</i>	Südliche Binsenjungfer	3	2
<i>Lestes dryas</i>	Glänzende Binsenjungfer	3	3
<i>Onychogomphus forcipatus</i>	Kleine Zangenlibelle	2	2
<i>Ophiogomphus cecilia</i>	Grüne Keiljungfer	2	2
<i>Orthetrum brunneum</i>	Südlicher Blaupfeil	3	3
<i>Orthetrum coerulescens</i>	Kleiner Blaupfeil	2	2
<i>Somatochlora flavomaculata</i>	Gefleckte Smaragdlibelle	3	2
<i>Sympetrum flaveolum</i>	Gefleckte Heidelibelle	2	3
<i>Sympetrum pedemontanum</i>	Gebänderte Heidelibelle	2	3
<b>Heuschrecken</b>			
<i>Chorthippus apricarius</i>	Feld-Grashüpfer	3	
<i>Chrysochraon dispar</i>	Grosse Goldschrecke	3	3
<i>Gryllus campestris</i>	Feldgrille	3	3
<i>Metriopectera bicolor</i>	Zweifarbige Beißschrecke	3	
<i>Omocestus haemorrhoidalis</i>	Rotleibiger Grashüpfer	3	G
<i>Omocestus rufipes</i>	Buntbäuchiger Grashüpfer	2	V
<i>Stenobothrus lineatus</i>	Heidegrashüpfer	3	
<i>Stethophyma grossum</i>	Sumpfschrecke	2	2
<b>Käfer</b>			
<i>Abdera affinis</i>		3	2
<i>Abdera flexuosa</i>		3	3
<i>Acritus minutus</i>		3	3

Wissenschaftlicher Artname	Deutscher Artname	RL B	RL D
Aderus populneus		3	3
Ampedus cinnabarinus		3	3
Ampedus elegantulus		1	1
Atomaria gravidula		3	3
Atomaria plicata		2	2
Cis jacquemartii		3	
Cryptophagus labilis		2	2
Enicmus brevicornis		3	3
Eपुरaea distincta		3	3
Eucnemis capucina		3	3
Harpalus serripes		3	V
Hymenalia rufipes		2	2
Laemophloeus monilis		2	3
Megatoma undata		3	3
Mycetochara axillaris		2	2
Mycetochara flavipes		2	2
Mycetophagus piceus		3	3
Mycetophagus populi		2	2
Nossidium pilosellum		3	3
Osmoderma eremita	Eremit	2	2
Panagaeus cruxmajor		3	V
Ptinella microscopica		1	1
Rhizophagus picipes		3	
Sinodendron cylindricum		3	3
Symbiotes gibberosus		2	2
Triplax aenea		3	3
Triplax russica		3	
Valgus hemipterus		3	
Xyletinus fibyensis		2	2
<b>Wildbienen</b>			
Andrena hattorfiana		3	V
Anthophora furcata		3	V
Bombus rudericus		3	3
Bombus subterraneus		2	G
Nomada furva		1	D
Osmia niveata		3	3
Stelis minuta		3	
<b>Tagfalter</b>			
Actinotia hyperici	Weißgraue Johanniskrauteule	2	
Agrodiaetus damon	Streifen-Bläuling	1	1
Aricia agestis	Zweibrütiger Sonnenröschen Bläuling	3	V
Atethmia centrigo	Ockergelbe Escheneule	3	3
Boloria dia	Kleiner Magerrasen-Perlmutterfalter	3	3
Boloria euphrosyne	Frühester Perlmutterfalter	3	3
Boloria selene	Sumpfwiesen-Perlmutterfalter	3	V
Brenthis ino	Mädesüß-Perlmutterfalter	3	V
Catocala fulminea	Gelbes Ordensband	3	2
Chilodes maritima	Schmalflügelige Schilfrohreule	3	3
Coenonympha hero	Wald-Wiesenvögelchen	2	1
Everes argiades	Kurzschwänziger Bläuling	0	2
Earias vernana	Wicklergrüneulchen	2	3
Euclidia mi		3	

Wissenschaftlicher Artnamen	Deutscher Artnamen	RL B	RL D
<i>Gagitodes sagittata</i>		2	2
<i>Glaucoopsyche nausithous</i>	Schwarzblauer Wiesenknopfbläuling	3	3
<i>Glaucoopsyche teleius</i>	Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	2	2
<i>Gynaephora selenitica</i>	Mondfleck-Buerstenspinner	3	2
<i>Heliothis virescens</i>	Kardeneule	2	
<i>Hesperia comma</i>	Kommalfalter	3	3
<i>Lamprotes c-aureum</i>	Goldenes C, Wiesenrauten C-Eule	3	2
<i>Lasiocampa trifolii</i>	Kleespinner	3	
<i>Lysandra bellargus</i>	Himmelblauer Bläuling	3	3
<i>Lysandra idas</i>	Idas-Bläuling	2	2
<i>Melitaea diamina</i>	Baldrian-Schneckenfalter	3	3
<i>Minois dryas</i>	Riedteufel	2	2
<i>Mythimna l-album</i>	Weißes L	3	
<i>Nymphalis polychloros</i>	Großer Fuchs	3	3
<i>Phragmatiphila nexa</i>	Wasserschwaden-Röhrichteule	3	3
<i>Pyrgus alveus</i>	Halbwürfelfalter	3	2
<i>Pyrgus trebevicensis</i>	Früher Halbwürfelfalter	2	
<i>Satyrium spini</i>	Kreuzdorn-Zipfelfalter	3	3
<i>Satyrium w-album</i>	Ulmen-Zipfelfalter	3	3
<i>Spialia sertorius</i>	Roter Würfelfalter	3	V
<b>Kleinschmetterlinge</b>			
<i>Acleris schalleriana</i>		3	
<i>Agonopterix hypericella</i>		3	
<i>Agonopterix subpropinqua</i>		3	
<i>Ancylis obtusana</i>		3	
<i>Ancylis tineana</i>		3	
<i>Apotomis lineana</i>		2	
<i>Ethmia dodecea</i>		3	
<i>Lampronia flavimitrella</i>		3	
<i>Megalophanes viciella</i>		3	2
<i>Zygaena lonicerae</i>	Hornklee-Widderchen	3	V
<i>Zygaena loti</i>	Honigkleewidderchen	3	
<i>Zygaena transalpina hippocrepidis</i>	Steppenlehnen-Blutströpfchen	2	3
<i>Zygaena trifolii</i>	Klee-Widderchen	2	3
<b>Mollusken</b>			
<i>Arianta arbustorum alpicola</i>		3	
<i>Balea perversa</i>	Zahnlose Schließmundschnecke	2	3
<i>Cochlicopa lubricella</i>	Kleine Glattschnecke	3	V
<i>Discus ruders</i>	Braune Knopfschnecke	2	2
<i>Euomphalia strigella</i>	Große Laubschnecke	3	V
<i>Pupilla muscorum</i>	Moospüppchen	3	V
<i>Vertigo angustior</i>	Schmale Windelschnecke	3	3
<i>Vertigo pusilla</i>	Linksgewundene Windelschnecke	3	V
<i>Bythiospeum acicula</i>	Kleine Brunnenschnecke	2	2
<i>Hippeutis complanatus</i>	Linsenförmige Tellerschnecke	3	V
<i>Stagnicola corvus</i>	Raben-Sumpfschnecke	2	3

Die Auswertungen der Artenlisten der Biotop- sowie der Artenschutzkartierung ergeben, dass im Projektgebiet mindestens 508 in den Roten Listen Bayerns (RL B, inkl. Vorwarnlisten) bzw. 310 in den Roten Listen Deutschlands (RL D, inkl. Vorwarnlisten) verzeichnete Arten nachgewiesen wurden. Obige Tabelle gibt einen Ü-

berblick über alle mindestens als gefährdet eingestuftten Arten aus den bekanntesten Artengruppen.